



[Kontakt](#)
[Links](#)
[Impressum](#)
[gehe zu AN-, ABMELDEN](#)

Suchen ...

[SeniorBasel](#) [Anlässe](#) [Berichte](#) [Schaufenster](#) [Forum](#)



11.01.2016 -- doriswyss

Ein Stammtisch mit Kultur

Unser Stammtisch vom 11. Januar 2016

Im Januar... im Januar...isch alles schtief und schtarr..

So sang Emil vor vielen Jahren, und nicht nur die Kinder wiederholten es freudig.

Der 11. Januar 2016 war nicht kalt, dafür Sturm und Regen angesagt. Trotzdem fand sich ein Grüppchen Unentwegte im Stammlokal Café Merian ein zu unserem traditionellen Stammtisch. Ursi, unsere Heimweh-Baslerin aus dem Bündnerland, war auch dabei.

Wie immer gab es zwangslöse Gespräche; das Essen liess etwas auf sich warten, denn der neue Wirt war mit unseren Traditionen noch nicht vertraut. Das Warten lohnte sich, die Qualität des Essens schien einigen besser als früher.

Hansruedi, unser Tänzer, ist immer noch aktiv und kein Senioren-Tanzanlass innerhalb von 100 km ist vor ihm sicher. 4 x 21 Jahre alt sei er, und seine Tanzpartnerinnen würden das jeweils kaum glauben. Natürlich trägt er als Mitglied der Alten Garde stolz seine goldene Fasnachts-Plakette.

Sonja aus Züri war da; wir freuten uns alle, dass ihre Gesundheit die weite Reise nach Basel wieder erlaubte.



NEU im Programm war, dass Laura Weidacher einige eigene Gedichte vortrug, die sehr gut aufgenommen wurden.

Laura wählte den Titel „Zahn der Zeit“ mit Bedacht, weil wir alle doch schon einige Jahre hinter uns haben und älter und reifer geworden sind. Dass die Gedichte zum Thema eher etwas trist sind, liege in der Natur der Sache, sagt sie. Das Alter ist der Herbst des Lebens, wir wissen es alle und sehen jährlich, wie die Natur zum grossen Verwelken ansetzt.

Auch der Herbst hat seine schönen Tage. Sollen wir diese nicht voll geniessen?

Eine spontane Umfrage ergab den einstimmigen Wunsch, in Zukunft bei unseren vierteljährlichen Stammtischen eine kurze Einlage zu bieten. Wer also zu einem allgemein interessierenden Thema einen Kurzvortrag halten, eine Geschichte vorlesen, einen Sketch darbieten oder sich musikalisch (oder turnerisch) betätigen will, möchte sich mit Doris in Verbindung setzen. Es gibt keine Grenzen, aber die Idee lebt nur, wenn viele von uns mitmachen.



Da machte noch ein kurzer Witz die Runde: „Wovon leben die Bündner?
Von Capuns, Maluns, Subventiuns...“
Hasta la vista und dorma bain

Alo der Schreiber

Und no aine:

Basel im Januar.

Wie fast alle Städte ist Basel im Januar eher etwas grau, nass und vielleicht etwas langweilig. Das ist allerdings kein Grund nicht ins Café Merian zu gehen. Im Gegenteil! Doris Wyss hat gerufen und der Basler Stamm trifft sich mit Freuden. Man freut sich auf einige schöne Stunden im bekannten herrschaftlichen Ambiente der Familie Merian. Nach dem Mittagessen liest uns Laura Weidacher aus ihren wunderbaren Werken vor. Tiefgründige Gedanken, in Versform vorgetragen mit viel Herzblut. Das gab zu angeregten Diskussionen Anlass.

Natürlich gab es auch viel zu lachen. Ben, der Partner von Laura, ist ein begnadeter Witzeerzähler, wir kamen in den Genuss auch seiner Kunst. Bald schon verliessen die Ersten den runden Tisch der gerade für die zehn Personen gereicht hat. Es war wie immer ein wunderbarer Montag in Basel!

Und das graunasse Wetter fand so oder so draussen statt. Herzlichen Dank an Laura und hoffentlich ein baldiges wiedersehen und hören. Und herzlichen Dank auch an Doris Wyss, es ist immer schön im Merian! Das sagt mit einem Lächeln aus Zürich,

Sonja Weber

Aktuelle Seite: [Startseite](#) ▶ [Berichte](#)